

## **Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten**

---

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**12. bis 16. Februar 2024 - "Sich dem eigenen Spiegelbild stellen"**

**Von Hubert Looschen - Diakon aus Garrel**

Diakon Hubert Looschen sieht den Karneval als Chance, sich einmal den Spiegel vorhalten zu lassen, um zu sehen, wer man wirklich ist. Und die Fastenzeit gibt einem dann die Chance, sich und seine Macken dann einmal in den Blick zu nehmen, um sich neu auszurichten, einen neuen Weg einzuschlagen, oder manchmal auch Mut zu bekommen, mit den Wirrnissen des Lebens besser klar zu kommen. Dabei lässt er sich gern von seinen alltäglichen Erfahrungen und Erlebnissen als Diakon leiten.



**Hubert Looschen**

Redaktion: Heinrich Siefer  
Beauftragter für plattdeutsche Verkündigung im Rundfunk  
Katholische Akademie Stapelfeld  
Stapelfelder Kirchstr. 13  
49661 Cloppenburg  
[www.radiokirche.de](http://www.radiokirche.de)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

## **Montag, 12.02.2024 - Narren sünd klauke Lüe**

Dei Narren sünd los vandaoge an´n Rosenmaondag. Wi in Neddersassen käönt mit dei Gägend an` Rhein ja nich mitholn. Dei Narren wörn früher an dei Häöwe van Käönige un Herzöge wichtige Lüe. Sei kunn´n ehre Majestät Saoken säggen, dat traude sick anners kieneine. Köms ruckzuck in´t Gefängnis. Dei Narren stellten sick ja uck so an, at wenn se ´n bäten trügge wörn, sei nich aale Tassen in´n Schrank harn. So ähnlick ist dat ja uck bi dei Karnevalsümzüge. Dor werd dei Politiker, aower uck dei Karken un us aale ´n Spegel vörholn. Dor werd us un annere verklort, wat schweiw lopen is, wat bäter wern kann. Leiwe Tauhörinnen un Tauhörer! Wät´ji, wat ick mi mangers wünschke? Ein´n Menschken, dei mi einen Spegel vörholt. Dat is ja so: Aale seiht un wätet, wat bi mi scheiw löpp, aale kennt se miene Manörgen. Bloß ick bün blind, wenn´t üm mi gaiht. Dei Bibel sägg: Du süss den Splitter in´t Ooge bi dei annern, den Balken in dien Ooge süss d´r nich. Dorüm will ick dankbor wäsen, wenn mi vandaoge einer van dei Narren begänt un mi ´n Stück van dei Wahrheit äöwer mi vertellt off wieset. Narren, Jecken un dei Waogen in dei Umzüge häbbt ne ganz wichtige Uppgaobe. Dorüm kiek ick mi dat in´n Fernsehen an un bün wisse: Ick kaom dor uck vör bi dei Spaoßmaokers un in dei Umzüge. Hoffentlick finn un seih ick mi.

## **Dienstag, 13.02.2024 - Dat Neie fiern**

Vandaoge werd Fastnacht fiert. Vandaoge is dei lesde Dag un dei lesde Nacht vör dei Fastentied: Groote Fraide, Fründe draopen, gaut äten un drinken, noch einmaol "Hoch dei Tassen" un dann Schluss mit lustig. Un morgen fang dei Fastentied an: verzichten up dit un dat, up annere Gedanken kaomen. Up annere Gedanken kaomen, dat hääbe ick van eine Geschichte lern. "Vandaoge schriewe wi ein´n besünnern Test", sä dei Schaulmester. Den har hei gornich ankündigt. At dei Schäuler den Zeddel üm-medraid´n, wör dor bloß einen schwatten Punkt. Nu schull´n sei schrieben, wat sei seehgen. Aale harn sei den schwatten Punkt beschräwen - wor hei leeg, wie groot hei wör un annere Saoken. Dei Schäulers harn enlick aale eine Sesse kriegen mösst. "Ji schulln naodenken", sä dei Lehrer. "Ji häbbt aale äöwer den lüttken, schwatten Punkt schräwen aober nich öwer dei groote witte Siete." Is dat uck in use Läwen so? Den lüttken schwatten Punkt seihn, aower nich dei groote witte Siete, dat Gaue, dat Schöne. Den lesden Dag vör dei Fastentied noch einmaol düchtig fiern, aower nich seihn, wat dat Läwen us alltiet anbeiert: Familie, Fründe, naug tau äten un drinken, Beruf, dei Natur. Jeden Dag käön wi Wunner beläwen. Dat käön wi inne Fastentiet nei lern un nei seihn. Dat laot us vandaoge an Fastnacht düchtig fiern.

## **Mittwoch, 14.02.2024 - Annern Weg gaohn**

Nu is dei Spaoß vörbi. Aschkermiddewäken. Nao Jubel, Trubel, Heiterkeit, nao Karneval kump naodenken, fasten. Jesus is 40 Daoge vör sien´n Dood inne Wüste gaohn. Wull hei naodenken, wie dat wiedergaohn schull? Wull hei sick Kraft haolen, dat hei aals utholn kunn, wat üm taudacht wör? Inne Wüste gaohn bedüürt: Dor is nix, wat di afflenken kann, wor du di mit unnerholn kanns. Bi di is bloß dat, wat du nich inpacken un uck nich anpacken kanns. Drinken is knapp, Äten jüss dat nödigste, Schatten is d´r nich, taun Schlaopen leggs di uppe Grund. Dat aals häff Jesus dörstaohn. Uck dei Düwel kunn üm dor nich van affbringen. Hei versprök Jesus aals Mögliche. Dei Düwel har Angst, dat Jesus sien Ding dörtrück, dat hei dat Krüz up sine Schullern nöhm, dat hei van´n Doen upstünd un verklaorde, dat hei dei Messias is. Vandaoge an´n Aschkermiddewäken sünd wi inlaoen, in eine bättere Tied tau gaohn. Dat giff son Schnack: Wenn´t bäter wern schall, mott´t ers leiper wern. Ers fasten un verzichten, Kopp un Harte frei kriegen för dei bättere Tiet, för Ostern. Ick häbb mi vanne Morgen inne Fastentiet schicken un mi dat Aschkekrüz uppe Stirn gäben laoten. Dei Pastor häff dorbi sägg: Gaoh´n annern, neien Weg un glöow an dat Evangelium.

Ick bün mi sicher: Dat werd ´n gauen Weg. Mott nich unbedingt 40 Daoge dürn. Aower Ostern kump sicher.

### **Donnerstag, 15.02.2024 - Dien Krüüz drägen**

Ick häbb lassen einen öllern Kerl besöcht, hei har Geburtstag. Dor wörn´ ne ganze Riege Lüe, ick seet näben den Jubilar. Ne halwe Stunde har wi us unnerholn. "Us unnerholn" is verkehrt, hei häff mi unnerholn. Ick kenn nu siene ganze Krankengeschichte, hei häff masse dörmaaket. So wat Ähnlickes har ji sicher uck all beläwet. Je öller dei Lüe werd, desto mehr Krankengeschichten werd vertellt. Gaiht jau dat uck so? Man mach dat Vertellen vanne Krankheiten nich mehr hörn, dor mott ein annert Thema her. Vandaoge, an tweiten Dag inne Fastentied, vertellt dat Evangelium van Jesus. Hei verklaort siene Jünger: Wenn du mit mi gaohn wullt, dann gaiht dat nich üm diene Manörgen, dann moss dien Krüüz up diene Schullern nähmen un losgaohn. Annähmen, wat dat Läben di bring. Kanns einfacher van schnacken at daun. Ich häbb mi vörnaohmen, ick will nich äöwer miene Krankheit schnacken – will ja kiener hörn un dei annern meent, sei häbb´t dat noch leiper. Ick will van dei Doktors un Krankenschwestern schnacken, dei aals för miene Gesundheit daut. Dien Krüüz moss sülwes drägen. För mi hätt dat: Ick will in disse Fastentiet van Lüe vertelln, dei annere helpet, dei mi helpet. Wenn dat klappet, bün ick sülwes mien besten Doktor. Dann werd mien Krüüz lichter un ick kann ´t gaut drägen.

### **Freitag, 16.02.2024 - Van Gott vör diene Näsen**

Dat giff ja Lüe, dei verseuket aals Mögliche inne Fastentiet aower uck tau annere Tien´. Dat schall ehr bäter gaohn an Liew un Seele, dorüm willt se fasten. Dat eine helpet gägen hogen Blautdruck, dat annere bi´t Affnähmen, düchtig anstrengen un Sportmaoken is gaut för mehr Puste. Lüe willt gesund wern, dat schall ehr gaut gaohn. Dat aals will uck dei Fastentiet. Aower enlick gaiht dat in disse Tiet nich üm affnähmen, Gesundheit un mehr Puste. Dat gaiht üm Gott, hei will in mien Läben kaomen un will dat Beste för mi. Nu giff dat Lüe, dei seuket ehr Läben lang nao Gott un find´üm nich. Dorbie kann dat ganz einfach gaohn. Gott lett sick in dien un in mien Läben finn´n. Brucks nich wiet inne Welt gaohn, hei is all bi di in´n Huse. Ick häbb dat lernt dör eine lüttke Geschichte. Ein´n klauken Man har siene Brille verlorn. Äöwerall söchde hei, in sien Huse, up´n Schriewdisk, in´n Stall, in´n Gorn. Hei kunn se nich finn´n. "Weiß du, wor miene Brille is?", frög hei siene Frau. "Dei is dor, wor se hen hört", sä sei. "Sei sitt up diene Näsen!" "Tatsächlich", sä dei klauke Mann un fraide sick düchtig. "Dat mott ick mi marken, wenn ick maol wedder Gott seuke!" Leiwe Tauhörinnen un Tauhörer! Schullt wücklick so wäsen? Gott nich wiet wäge un liek vör us? Dann kaön wi üm ja uck aohne groote Sperensken finn´n. N laot di´t gaut gaohn!